

KOMPAKT

Vermischtes

Taizé-Andacht in der Johanniskirche

Die Johannis-Kirchengemeinde bietet am morgigen Sonntag wieder zur Taizé-Andacht. Um 18 Uhr lädt das Team dazu ein, in der von Kerzen erleuchteten Johanniskirche zur Ruhe zu kommen. Die meditativen Gesänge aus Taizé lassen eine spirituelle Atmosphäre entstehen. Bei kurzen biblischen und poetischen Texten und in einer Zeit der Stille kann man die Kraft der Ruhe entdecken und sich Gott öffnen. Die Teilnehmenden haben auch die Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen. Alle Interessierten sind herzlich zur Andacht eingeladen.

„Glückstage“ starten in der Stadtgalerie

Heute starten die „Glückstage“ in der Stadtgalerie, die an den nächsten vier Samstagen laufen. Jeweils von 10 bis 17 Uhr können alle Kunden, die in der Woche bis zu dem Glückstag in der Galerie für mindestens 5 Euro etwas eingekauft haben (mit Kassenbeleg) einmal in die Losbox greifen. In der Losbox befinden Gutscheine aus diversen Geschäften der Stadtgalerie in einem Gesamtwert von mehreren tausend Euro. Der Hauptgewinn jeden Samstag ist ein Centergutschein im Wert von 250 Euro. Die Aktion läuft bis zum 6. Oktober.

Museums-Workshop führt Kinder unter Tage

Ein letztes Mal können Kinder ab sechs Jahren im Märkischen Museum an der Husemannstraße 12 am heutigen Samstag ab 14.30 Uhr die Welt des Bergbaus und der Steinkohle erkunden. In dem Workshop „Eine spannende Reise in die Welt unter Tage“ sind noch genau drei Plätze frei. Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldungen nimmt das Museum unter ☎ 581-2552 an.

ZUHAUSE GESUCHT



Das ist Spot, ein sechs Monate alter kastrierter Wohnungskater, der wegen Allergie seiner Besitzer bei der Arche Noah abgegeben wurde. Spot ist sehr verspielt, super verschmust und verträglich mit Artgenossen. Infos zu dem hübschen Kerl gibt's unter ☎ 390377 und 57558 oder im Netz unter www.arche-noah-witten.de

IN KÜRZE

Nordic Walking. Eine Sportabzeichen-Prüfung in Walking und Nordic Walking über 7,5 km wird am morgigen Sonntag angeboten. Treffpunkt ist um 9 Uhr an der Kreuzung Herdecker Straße/Rheinischer Esel.

Rock-Special. Das Famous und der Verein „Metal For Mercy“ laden heute ab 19 Uhr im Famous an der Annenstraße 120 zum „Witten Rock-Special“. Zu hören sein werden die Bands „Wildheart“, „Semi Wasted“, „Cris“, „Helldecker“ und „Plöpp“. Eintritt: 5 Euro.

Zahnbehandlung für Risikopatienten

Menschen mit Behinderung, die Narkose und Nachsorge brauchen, konnten bisher nicht versorgt werden. Eine mobile Einheit im Marien-Hospital soll das ändern

Von Britta Bingmann

Es gibt viele Menschen, die gehen nicht gerne zum Zahnarzt. Und dann gibt es die, die würden gerne – aber es geht nicht. Patienten mit schweren Vorerkrankungen oder Behinderungen, die auf eine Zahn-OP mit Vollnarkose und stationärer Nachsorge angewiesen sind, konnten in Witten bislang nicht behandelt werden. Das will Torsten Schudlich, Leiter der Zahnklinik am Marien-Hospital, nun ändern. Dafür wurde eine mobile Dental-Einheit mit Bohrern und Saugern entwickelt, die in einen normalen OPSaal geschoben werden kann.

Für manche Patienten bedeutet dieses Angebot, dass sie zum ersten Mal zahnmedizinisch betreut werden können. „Bei Schwerst- und Mehrfachbehinderten, bei Herzleiden oder manchmal auch bei einer fortgeschrittenen Demenz ist eine Vollnarkose in der Praxis einfach zu heikel“, erklärt Schudlich. In solchen Fällen brauche es ein Team von Ärzten – Anästhesisten, Kardiologen, Internisten –, die im Notfall eingreifen könnten. Das stehe dank der Kooperation der Zahnklinik mit dem Marien-Hospital nun zur Verfügung. Nach der OP könne der Patient zudem stationär aufgenommen und überwacht werden.

Ein Angebot, das in dieser Kombination – so Schudlich – in ganz NRW einmalig ist. Zwar gebe es Mund- und Kieferchirurgische Spezialkliniken. Dort könnten Zähne aber nur gezogen werden. In einer Zahnklinik fehle hingegen die stationäre Überwachung und



Die mobile Einheit (vorne) macht es möglich, dass Torsten Schudlich (re.) Risikopatienten im normalen OP des Marien-Hospitals zahnmedizinisch behandeln kann. Ärzte der Klinik stehen im Notfall bereit. FOTO: LECLAIRE PHOTOGRAPHIE BOCHUM

Nachversorgung der Risikopatienten. „Wir können ihnen jetzt endlich die komplette zahnmedizinische Grundversorgung anbieten – von Füllungen über Brücken bis zu Implantaten.“

Im August war die mobile Behandlungseinheit zum ersten Mal im Einsatz. Seitdem häuften sich die Anfragen, sagt der Zahnarzt. Und die Patienten nähmen weite Wege auf sich. „Neulich war ein Achtjähriger aus dem Sauerland da, der wegen eines seltenen Syndroms nicht normal beatmet werden konnte“, so Schudlich. Für den Jungen sei es das erste Mal gewesen, dass sich jemand die Zähne angesehen habe. „Und das war

dringend nötig.“ In einem anderen Fall habe man einen älteren Alzheimer-Kranken mit Zahnersatz versorgen können. Noch im OP seien Abdrücke gefertigt worden, so dass keine zweite Narkose notwendig gewesen sei. „Seine Frau haben wir mit aufgenommen, damit der Patient nicht alleine bleiben musste“, sagt Sebastian Schulz von der Geschäftsführung des Marien-Hospitals.

Möglich, dass Schudlich künftig häufiger in den OP des Krankenhauses wechseln muss. Das Interesse an dem Modell sei jedenfalls groß. „Es waren schon viele Vertreter von Heimen und der Lebenshilfe da, um sich zu informieren.“

Wie eine Praxis im Kleinen

Die mobile Behandlungseinheit wurde in der Schweiz gebaut. Sie ist komplett autark: **Wasser-, Druckluft- und Abflussleitungen sind integriert.** Sie beinhaltet alles, was für eine Behandlung nötig ist, wie eine Zahnarzt-Praxis im Kleinen.

Die Einheit benötigt **nur eine Steckdose** und kann so von OP zu OP geschoben werden. Sie kostet etwa so viel „wie ein kleiner Golf“, so Schudlich.

Beim Sport sollen Kinder zu Freunden werden

Studentin hat Integrations-Angebot entwickelt

Von Britta Bingmann

Ein neues Sportprojekt bietet die Integrationsagentur des Deutschen Roten Kreuzes ab nächsten Dienstag an. Wobei: Eigentlich ist es die Studentin Anna Ruzicka, die es anbietet. Die 19-Jährige hatte nämlich die Idee, integrative Sportnachmittage für deutsche und ausländische Kinder zu veranstalten. Mit dieser Idee rannte sie beim DRK offene Türen ein: „Wir finden es super, wenn junge Menschen die Integration von Flüchtlingen fördern und dafür auch Verantwortung übernehmen wollen“, sagt Agentur-Leiter Sebastian Schopp. Denn es gebe zwar Angebote für Migranten, aber nur selten von Jugendlichen – dabei könnten diese die Kinder besonders gut erreichen.

Anna Ruzicka will das über den Sport versuchen. „Sport bringt Menschen aller Länder zusammen, dafür braucht es keine Sprache“, so ihr Ge-

danke. Das wisse man schließlich von Olympia oder der WM. Deswegen lädt die Studentin, selbst begeisterte Sportlerin, ab Dienstag einmal pro Woche in die Turnhalle der Erlenschule ein. Acht- bis 13-Jährige Mädchen und Jungen können sich dann jeweils von 16.30 bis 18 Uhr in verschiedenen Sportarten austoben. Mal gibt's Fußball, mal Badminton – dazwischen auch gemeinsame Ausflüge etwa ins Bochumer Stadion und am Ende eine Fotoausstellung.

Gefördert wird das Projekt „Kleine Integrationssportler“ vom Jugendforum der „Partnerschaft für Demokratie“. „Beim Sport werden nicht nur Regeln, sondern auch Werte vermittelt“, so Mitarbeiter Marco Eckelt. „Annas Idee ist also genau das, was wir wollen.“

i Formlose Anmeldung: kleine-integrations-sportler@gmx.de oder unter ☎ 7806911



Anna Ruzicka hatte die Idee zu den „Kleinen Integrationssportlern“. Unterstützung bekommt sie von Sebastian Schopp (DRK, li.) und Marco Eckelt (VHS). FOTO: ZABKA

Anzeige



Myome, Endometriose und Kinderwunsch Patientinnenveranstaltung | 19. September 2018

Schwere Regelschmerzen
Unfruchtbarkeit Zyklusstörungen
Entleerungsstörungen
Unterbauschmerzen
Erschwertes Wasserlassen
Rückenschmerzen
Schmerzen beim Geschlechtsverkehr

Vorträge und Diskussion

- Diagnostik und Therapie bei Endometriose
- Myome – Neue gebärmutter-erhaltende OP-Verfahren ohne Narben
- Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin bei unerfülltem Kinderwunsch

Mittwoch

19.09.2018 | 17.00 Uhr
Medienraum, Gebäude B
Marien Hospital Witten

Information und Anmeldung:

Frauenklinik und Geburtshilfe
Fon 0 23 02 - 173 - 1323
www.marien-hospital-witten.de
frauenklinik@marien-hospital-witten.de